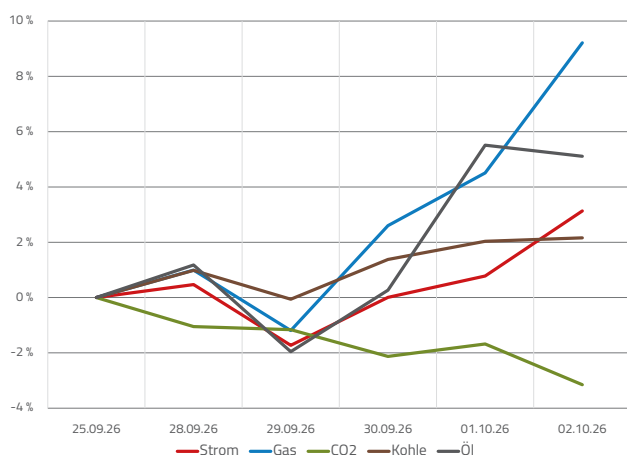


# WeeklyReport

## Inhalt

|                                   |    |
|-----------------------------------|----|
| 1. Preis- und Marktüberblick      | 01 |
| 2. Rückblick                      | 02 |
| 3. Wetter                         | 03 |
| 4. Ausblick                       | 04 |
| 5. Strom- und Gasmarkt            | 05 |
| 6. Zertifikate                    | 07 |
| 7. Kohle, Öl und Wechselkurse     | 08 |
| 8. Strom- und Gasmarkt Österreich | 09 |
| 9. Hedging View                   | 11 |
| 10. Disclaimer                    | 14 |

## Energiemarktentwicklung KW 40



## Preis- und Marktüberblick

### Schlusskurse 02.10.26

| Strom Base Frontjahr |          | Strom Base Spot |           | TTF Gas Frontjahr |         | THE Gas Frontjahr |         |
|----------------------|----------|-----------------|-----------|-------------------|---------|-------------------|---------|
| 132,01 €             |          | 156,62 €        |           | 60,46 €           |         | 59,72 €           |         |
| 1W Perf.             | ▲ 3,13%  | 1W Perf.        | ▼ -19,85% | 1W Perf.          | ▲ 9,21% | 1W Perf.          | ▲ 4,01% |
| SMA200               | 97,36 €  | SMA200          | 111,20 €  | SMA200            | 38,20 € | SMA200            | 39,85 € |
| 52W High             | 136,91 € | 52W High        | 256,55 €  | 52W High          | 62,11 € | 52W High          | 62,42 € |
| 52W Low              | 75,86 €  | 52W Low         | -16,34 €  | 52W Low           | 24,33 € | 52W Low           | 26,18 € |

| EUA (CO2) Dez. 26 |          | EUA2 (CO2) Dez. 28 |          | Erdöl Brent Frontmonat |          | Kohle API#2 Frontjahr |          |
|-------------------|----------|--------------------|----------|------------------------|----------|-----------------------|----------|
| 84,20 €           |          | 74,83 €            |          | \$102,61               |          | \$137,18              |          |
| 1W Perf.          | ▼ -3,15% | 1W Perf.           | ▼ -0,19% | 1W Perf.               | ▲ 5,11%  | 1W Perf.              | ▲ 2,16%  |
| SMA200            | 79,38 €  | SMA200             | 67,63 €  | SMA200                 | \$79,95  | SMA200                | \$118,70 |
| 52W High          | 93,80 €  | 52W High           | 93,25 €  | 52W High               | \$104,71 | 52W High              | \$137,18 |
| 52W Low           | 63,07 €  | 52W Low            | 47,37 €  | 52W Low                | \$59,08  | 52W Low               | \$95,94  |

Datenquellen: EEX (Strom, THE), ICE Index (TTF, EUA), ICE Futures (Kohle, Brent), EPEX Spot (Spot)

### Management Summary

Die KW 40 begann mit Entspannungssignalen, endete aber im Zeichen der Eskalation. Nach dem Scheitern der Verhandlungen in New York drohte US-Präsident Trump: „Now I have to make a decision. They'll either sign a very fair deal, or they won't exist any longer.“ Laut Wall Street Journal schicken die USA einen dritten Flugzeugträger in die Region. Die Rohölversorgung erholt sich trotzdem, Diesel und LNG bleiben knapp. Die G7-Staaten vereinbarten die Freigabe von Reserven. Zugleich wies Berlin die staatseigene SEFE an, zusätzlich Gas einzuspeichern.

Am Wochenende verschärfte sich die Lage weiter. Nach saudischen Luftangriffen beschlossen die mit dem Iran verbündeten Huthi-Milizen nach eigenen Angaben Ölanlagen des Staatskonzerns Aramco, darunter ein Kraftwerk für die Stadt Medina. Jemens Regierung kündigte daraufhin eine Bodenoffensive an, um die von Rebellen kontrollierten Gebiete zurückzuerobern.

Für die neue Woche sprechen die Fundamentaldaten gegen eine spürbare Verteuerung. Die Rohstofflieferungen aus der Golfregion erholen sich, und die Witterung bleibt bis zur Wochenmitte mild. Die Konjunktur liefert zudem keinen Impuls, sie verliert vielmehr an Tempo. Die Preise dürften daher, wenn überhaupt, nur begrenzt steigen. Allerdings kann sich die Lage im Nahen Osten jederzeit drehen, wie das Wochenende einmal mehr gezeigt hat. Auch die Wintertemperaturen lassen sich noch nicht verlässlich vorhersagen. Hinzu kommt, dass Europa in den kommenden Monaten auf anhaltende LNG-Lieferungen insbesondere aus den USA angewiesen ist und sich bei Spot-Ladungen gegen Käufer aus Asien behaupten muss. Die Risiken und damit auch die Volatilität bleiben somit hoch.

# WeeklyReport

## Rückblick

### Verhandlungen scheitern, USA verstärken ihre Truppen

Die KW 40 begann zwar mit Entspannungssignalen aus dem Nahen Osten, im Wochenverlauf nahmen die militärischen Meldungen aber wieder deutlich zu. Nach US-Präsident Trumps Ablehnung des iranischen Sieben-Tage-Plans legte der Ölpreis zum Wochenstart zunächst zu. Nachdem ein Axios-Bericht über mögliche Sanktionslockerungen die Runde gemacht hatte, stieg der Verkaufsdruck jedoch spürbar, auch wenn Trump den Bericht zurückwies. Danach häuften sich die Eskalationssignale: Am Dienstag trafen unbekannte Projektile drei Tanker in der Straße von Hormus, am Donnerstag kippte auch die diplomatische Stimmung. In New York scheiterten die Verhandlungen, Außenminister Marco Rubio forderte Irans Delegation zur Abreise auf, und Trump sagte vor Reportern: „Now I have to make a decision. They'll either sign a very fair deal, or they won't exist any longer.“ Am selben Tag meldete das Wall Street Journal, Washington schicke mit der USS Theodore Roosevelt einen dritten Flugzeugträger und bis zu 10.000 weitere Soldaten in die Region und erwäge nach den Zwischenwahlen am 3. November neue Angriffe. Teheran bereite Insidern zufolge eine härtere Antwort vor. Am Freitag stand entsprechend die Sorge vor einer weiteren Eskalation im Fokus, die sich am Sonntag mit der Ankündigung einer Großoffensive der jemenitischen Regierung gegen die mit dem Iran verbündeten Huthi-Milizen bestätigte (mehr Details im Ausblick).

### Rohölversorgung erholt sich, Diesel bleibt knapp

Ungeachtet der Rhetorik normalisiert sich die Rohölversorgung. Die Exporte der wichtigsten Förderländer im Nahen Osten erreichten im September laut Kpler 12,8 Mio. Fass pro Tag, JPMorgan beziffert das jüngste Volumen auf 17,5 Mio. Fass pro Tag, rund 98 Prozent des Vorkriegsniveaus. Knapp bleiben dagegen Raffinerieprodukte: Russland hat seine Dieselexporte bis Ende Oktober gestoppt und will erst nach einem Ende der Sanktionen wieder liefern, während Chinas Raffinerien ihre Produktexporte außerhalb von Hongkong und Macau aussetzten. Die USA hatten Deutschland und Frankreich zur Freigabe von Diesel aus den Notreserven gedrängt und mit einem eigenen Exportverbot gedroht. Am Freitagabend einigten sich die G7-Staaten darauf, unter IEA-Koordination 100 Mio. Barrel Rohöl und Diesel aus dem im März beschlossenen Paket binnen vier Monaten tatsächlich freizugeben, und darauf, untereinander auf Exportbeschränkungen für Energieprodukte zu verzichten. Wie stark der Krieg die Förderplanung stört, zeigt ein Blick auf die OPEC+: Die Kapazitätsprüfung für die Quoten 2027 verzögert sich bis Mitte November.

### LNG-Erholung zögerlich, Berlin greift bei Speichern ein

Im September verließen laut S&P 19 und laut Kpler 21 LNG-Ladungen die Straße von Hormus, so viele wie seit Kriegsbeginn nicht, nach 15 Ladungen im Juni, vielfach mit abgeschaltetem AIS-Signal. S&P hält für den Oktober 25 Prozent des Vorkriegsniveaus für möglich. Doch QatarEnergy verlängerte die Force Majeure für Edison bis zum 5. Dezember, womit

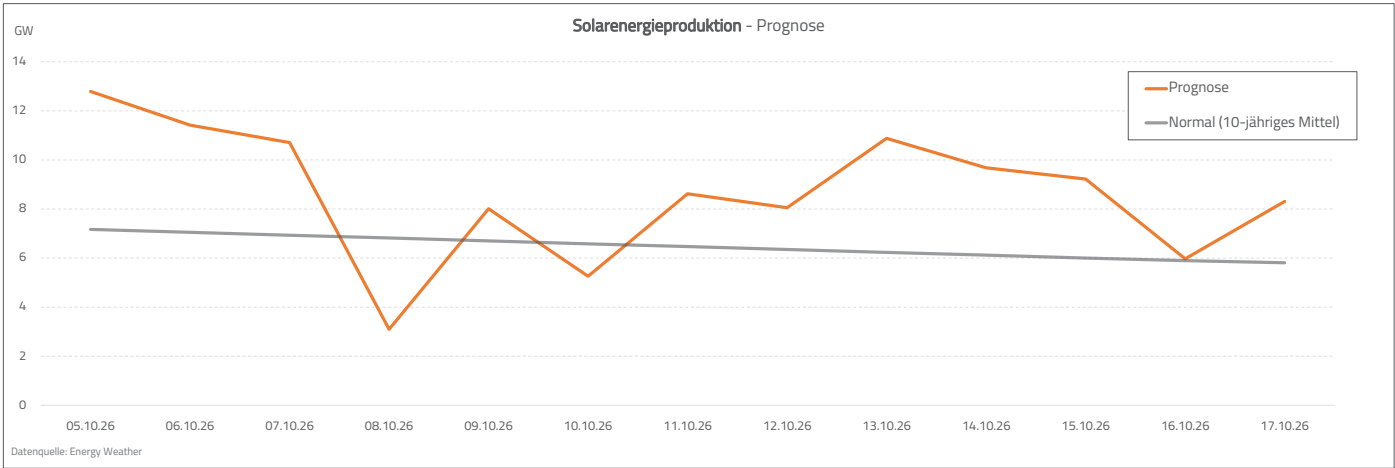
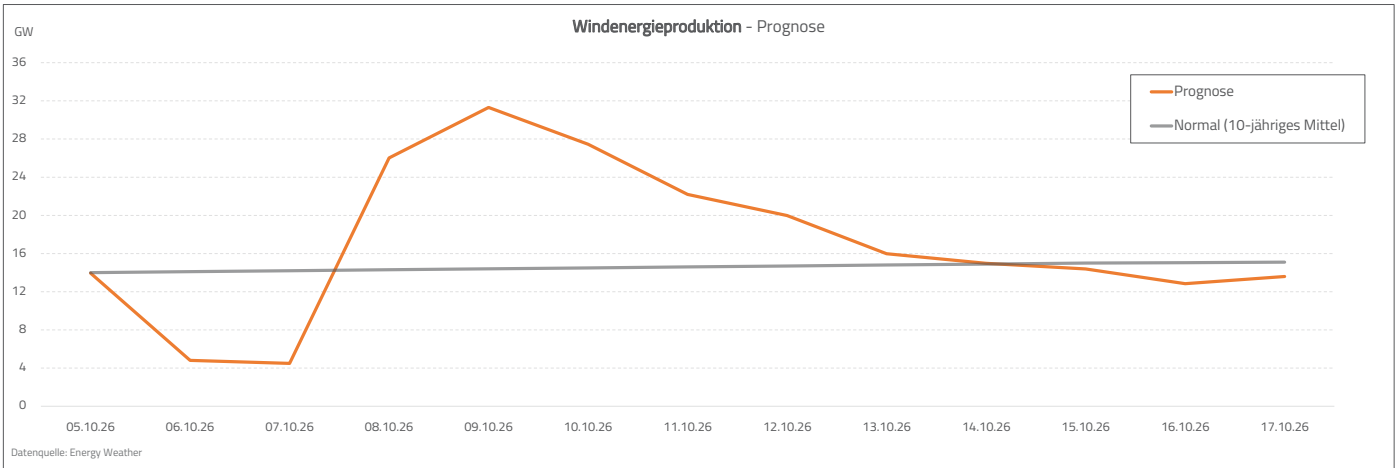
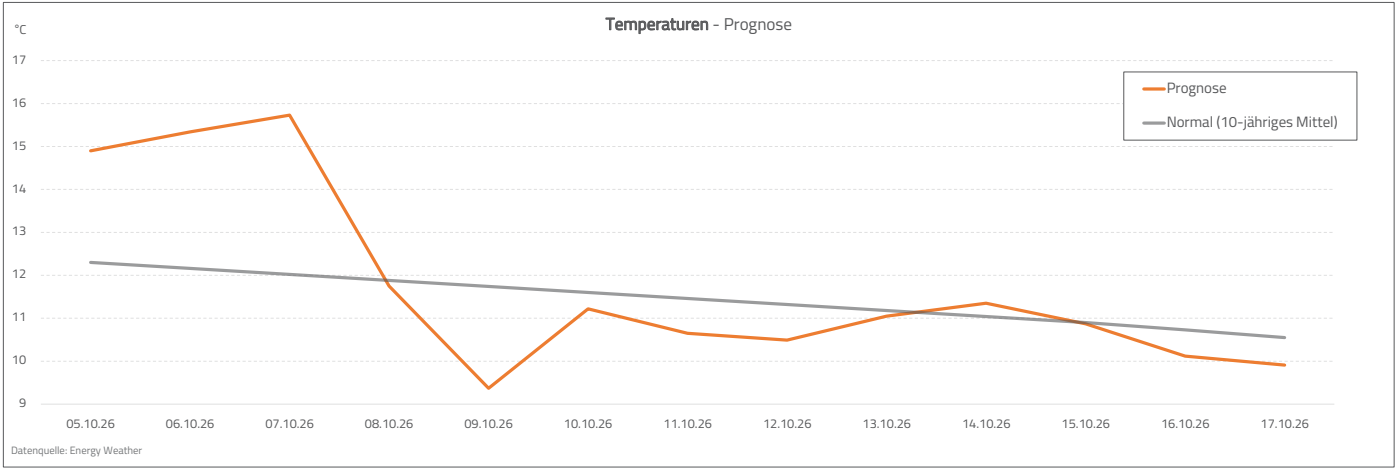
35 Ladungen ausfallen werden. Europa kompensiert dies über Russland, dessen LNG-Anlandungen von Januar bis September um 60 Prozent auf 12,1 Mio. Tonnen stiegen, während die katarischen um 65 Prozent auf 2,4 Mio. Tonnen einbrachen. Gleichzeitig wies das Bundeswirtschaftsministerium die staatseigene SEFE an, bis zum 15. Dezember zusätzlich 8 TWh einzuspeichern, rund 3 Prozent der deutschen Speicherkapazität. Zuvor war lediglich erwogen worden, 5 TWh über den Markt einzukaufen, nun ist es eine klare Weisung. Sie trifft auf niedrige Bestände: Europas Speicher sind zu 72,4 Prozent gefüllt, so wenig wie zu dieser Jahreszeit seit mindestens 2011, Deutschland liegt bei 58,7 Prozent, 17,5 Prozentpunkte unter Vorjahr. Entsprechend preist der Markt für die Speicherbefüllung 2027 Knappheit ein, wie der Winter-Sommer-Spread 2027/28 zeigt: Mit rund minus 4,5 Euro/MWh ist der klassische Anreiz zum Einspeichern auch im kommenden Jahr umgekehrt. Brüssel versucht gegenzusteuern: EU-Energiekommissar Dan Jørgensen mahnt zu Verbrauchssenkungen und prüft einen einjährigen Aufschub der Methanvorgaben für Gas- und LNG-Importe.

### Norwegen entlastet, die Fonds bleiben vorsichtig

Entlastend wirkte in der KW 40 dagegen das Angebot aus Norwegen: Die norwegische Exportnominierung stieg am Mittwoch auf 315,9 mcm/d, 39,2 Prozent über der Vorwoche, am Freitag lag sie bei 330 mcm/d. Mehrere Wartungen, etwa an Troll und Heidrun, sind damit beendet. Milde Temperaturen dämpften den Heizbedarf. Am Strommarkt setzten dagegen die um 6,4 GW niedrigere französische Kernkraftleistung und die historischen Niedrigwasserstände am Rhein, die Kohletransporte verteuern, ein Gegengewicht. Für die CO<sub>2</sub>-Zertifikate war relevant, dass die Compliance-Frist am 30. September auslief, aber keinen nennenswerten Kaufdruck mehr auslöste. Die EEX hob den Auktionskalender 2027 um 5,3 Prozent auf 492,8 Mio. t an. Politisch bleibt die Lage unruhig: Italiens Ministerpräsidentin Giorgia Meloni und Andrej Babiš, Ministerpräsident Tschechiens, fordern nach ihrem Treffen in Prag eine weitere Verschiebung von ETS 2 und weniger CO<sub>2</sub>-Kosten im Strompreis und wollen das Thema beim EU-Gipfel am 15. und 16. Oktober einbringen. Rückenwind kommt aus London: Die Aussicht auf einen EU-UK-Gipfel mit möglicher ETS-Verknüpfung trieb die UKAs auf ein Zwei-Wochenhoch. Die Investmentfonds stockten derweil ihre EUA-Netto-Long-Position um 3,0 Mio. EUA auf 36,7 Mio. EUA auf. Bei TTF Gas gehen die Fonds den umgekehrten Weg. Nachträglich korrigierte Daten zeigen, dass die Netto-Long-Position in der Berichtswoche zum 25. September um 26,8 TWh auf 164,5 TWh sank. Das war der fünfte Rückgang in Folge, und damit liegen die Netto-Longs nun 35,1 Prozent unter dem Stand vom 21. August. Der Vorwochenaufbau um rund 94 TWh verschwand durch die korrigierte Zuordnung der Marktparteien. Die Fonds nehmen Risiko heraus, wetten aber nicht auf fallende Preise, denn ihre Shorts stiegen nur um 1,8 Prozent.

# WeeklyReport

## Wetter



# WeeklyReport

## Ausblick

### Robuster Auftakt in das vierte Quartal

Den Monat September, der nicht den besten Ruf hat, haben die Finanzmärkte erneut nicht unbeschadet überstanden. Dies gilt vor allem für die Staatsanleihemärkte, wo die Renditen diesseits und jenseits des Atlantiks je nach Laufzeit zwischen 40 und 50 Basispunkten emporschnellten und sich der Abstand zwischen den französischen und den deutschen 10-Jahres-Anleihen auf ein Niveau ausweitete, das zuletzt zur Zeit der Finanzkrise vorherrschte. Gepaart mit einem festen US-Dollar gaben die Bunt- und Edelmetalle zum Teil merklich nach und die Aktienmärkte traten auf der Stelle (S&P 500) oder büßten an Wert ein (DAX minus 4,0 Prozent), wohingegen der KI-lastige NASDAQ 100 mit einem Anstieg um knapp 15 Prozent aufwartete. Dafür ging es mit den fossilen Energieträgern, allen voran Erdöl und Erdgas, unisono nach oben und auch die EUAs verbuchten auf Monatsssicht ein Plus, und zwar in Höhe von 2,8 Prozent. Man könnte nun denken, dass die realwirtschaftliche Entwicklung daran ihren Anteil gehabt haben dürfte, da die positiven Nachrichten dazu üppig ausfielen. Die Weltkonjunktur lief zwar nicht schlecht, positive Überraschungen waren aber tatsächlich in der Unterzahl. So haben laut unserem „Surprise-Index“ lediglich 34 Prozent der im September veröffentlichten Indikatoren die Konsensschätzung übertroffen. Das war der niedrigste Wert seit einem Jahr. Die Konjunktur kann das von ihr erwartete hohe Tempo schon länger nicht mehr halten. Dafür weht der Gegenwind aus teurer Energie, geopolitischer Unsicherheit und vor allem rasant steigenden Renditen mittlerweile zu heftig. Eine Zinserhöhung bereits im Oktober erscheint eher unwahrscheinlich. Dafür sprechen die Äußerungen von John Williams, dem Präsidenten der New Yorker Fed, wonach „wir Zeit haben, weitere Informationen zu sammeln“, sowie die Aussicht auf eine leichte Entspannung bei der Inflation. Hinzu kommen die US-Zwischenwahlen am 3. November: Seit 1990 hat die Fed unmittelbar vor einem solch politisch brisanten Termin nie an der Zinsschraube gedreht. Eine zweite Zinserhöhung dürfte aber spätestens im Dezember erfolgen. Während also nachfrageseitig kein wesentlicher Impuls auf die Finanz- und Rohstoffmärkte ausging, war und ist dies auf der Angebotsseite weniger eindeutig. Meldungen über immer größere Erdöllieferungen standen unverändert geringe Verschiffungen von LNG gegenüber. So schrieb die US-Investmentbank Goldman Sachs letzten Mittwoch, dass sich die Ölexporte aus der Golfregion „auf ihren Durchschnittswert für 2025 erholt haben, nachdem sie sich im September verdoppelt hatten“. GS erwartet folglich, dass sich der Preis für Brent Öl bis Jahresende auf 85 USD/bbl „abschwächen“ wird. Dennoch sind die Notierungen vor allem von Erdgas und Erdöl, aber auch Kohle und Strom sehr robust in den Oktober gestartet und es sieht charttechnisch ganz danach aus, als ob die Konsolidierung im Aufwärtstrend beendet wurde und somit weitere Kurszuwächse zu erwarten sind.

### Fundamentale Faktoren sprechen gegen eine spürbare Verteuerung

Die Charttechnik spricht zwar dafür, dass die Notierungen von Erdgas & Co. in dieser Woche weiter ansteigen. Anders sieht es bei den EUAs aus: Mit dem größten Wochenverlust seit vier Monaten droht hier der langfristige Aufwärtstrend ins Wanken zu geraten. In Zeiten wie diesen ist allerdings ohnehin nichts auszuschließen. Rein aus fundamentaler Sicht dürften, wenn überhaupt, die Bäume in der KW 41 aber nicht in den Himmel wachsen. So klang oben bereits an, dass sich einerseits die Rohstofflieferungen aus der Golfregion, wenn auch unter enormem und kostspieligem militärischem Einsatz der USA, sukzessive erholen und andererseits die Witterung zumindest

bis zur Wochenmitte weiterhin ungewöhnlich mild präsentieren wird. Darüber hinaus haben die G7-Staaten unter „sanfterm“ Druck von US-Präsident Trump vereinbart, in den kommenden vier Monaten bis zu 100 Mio. Fass Diesel und Rohöl aus Notreserven freizugeben. Laut dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron werde die Freigabe über die Internationale Energieagentur koordiniert, wobei der Schwerpunkt auf Diesel liege. Angekündigte Beschränkungen für US-Dieselexporte dürften damit ebenso vorerst vom Tisch sein wie die Befürchtung eines LNG-Exportverbots. Jenseits dessen war die Preisentwicklung im vierten Quartal immer (Kohle API#2) beziehungsweise sehr oft nach unten gerichtet (Näheres dazu im „TradingUpdate“ vom 3. Oktober „Nicht jeder, der nach Indien fährt, entdeckt Amerika“) und nur diejenige der EUAs eindeutig nach oben. Ob dies auch in diesem Jahr so sein wird, ist zwar derzeit noch höchst unsicher, denn die beiden Hauptfaktoren „Krieg im Nahen Osten“ und „Wintertemperaturen“ sind eben nicht vorhersehbar. Wie unberechenbar die Lage im Nahen Osten ist, zeigen allein das Wochenende und der Wochenstart: Nach mehreren saudischen Luftangriffen feuerten die mit dem Iran verbündeten Huthi-Milizen nach eigenen Angaben ballistische Raketen auf Anlagen des Staatskonzerns Aramco ab. Darunter soll auch ein Kraftwerk gewesen sein, das Medina mit Strom versorgt. Daraufhin kündigte die von Saudi-Arabien unterstützte Regierung Jemens eine umfassende Bodenoffensive an, um alle seit 2015 von den Rebellen kontrollierten Gebiete zurückzuerobern, wobei ihr Erfolg maßgeblich von Saudi-Arabien und den USA abhängen dürfte, von denen Washington die Huthis trotz saudischer Bitte bislang nicht angegriffen hat.

### Starke Gasabhängigkeit von den USA und Russland verschärft die Lage

Letzte Woche haben wir zwar an gleicher Stelle erwähnt, dass aufgrund einer wahrscheinlichen LNG-Schwemme im nächsten Jahr der anstehende Winter der letzte kritische sein könnte. Diese kritische Situation in den kommenden Monaten ist aber nicht vom Himmel gefallen. Bekanntlich erlebte ein Großteil Europas eine mehrjährige Phase recht gemäßigter Witterung, also weder besonders heißer noch besonders kalter Bedingungen. Dies schonte die wertvollen Erdgasreserven. In diesem Sommer übertraf jedoch Westeuropa den Hitzerekord aus dem Jahr 2003. Und auch wenn Klimaauslagen in der EU längst nicht so verbreitet sind wie in den USA, so gibt es sie doch und sie werden immer häufiger genutzt. Wenn die Temperaturen steigen, drehen Unternehmen und Verbraucher die Kühlung voll auf. Dies ist zwar angenehm, verbraucht aber enorme Mengen an Strom und mit dem steigenden Strombedarf wurden die Gasspeicher sehr früh angezapft. Trotz extrem niedriger Gasspeicherstände ließen die europäischen Entscheidungsträger verlauten, dass die Gasversorgung der EU stabil bleibe. Die Erdgasversorgung bleibt jedoch nur dank amerikanischer (und russischer) Lieferungen gesichert und zudem geht es nicht zuletzt auch um den Preis. An der Börse ICE sind die Notierungen für November-Futures auf TTF-Erdgas mehr als doppelt so hoch wie im Februar. Während sich viele Energieversorger die Einkaufspreise bereits gesichert haben, droht all jenen, die Erdgas auf dem kurzfristigen Markt beschaffen müssen, ein Schock aus höheren Gaspreisen und gestiegenen Transportkosten für das LNG. Bei Spot-Ladungen muss sich Europa zudem gegen Käufer in Asien behaupten, wobei beide Seiten bereit sein dürften, jeden Preis zu zahlen, um in diesem Winter die Strom- und Wärmeversorgung zu sichern. Wohl noch nie in der jüngeren Vergangenheit wurde ein (sehr) milder Winter so herbeigesehnt wie dieses Mal.

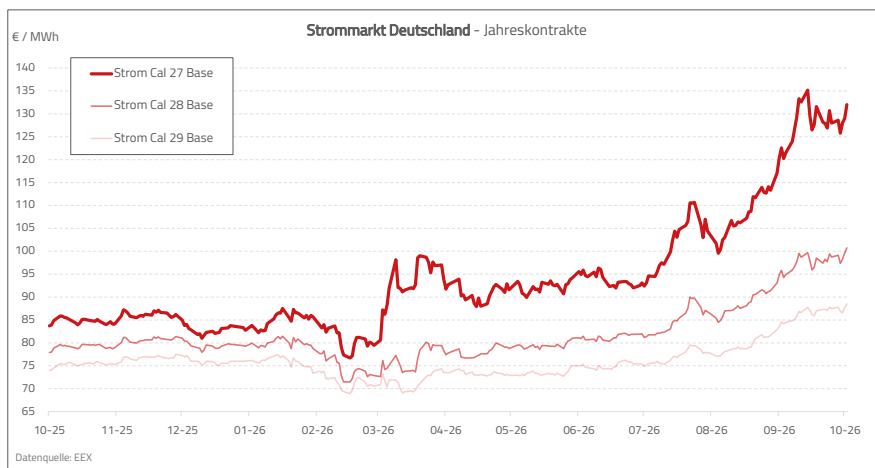
# WeeklyReport

## ⚡ Strom

### Jahreskontrakte

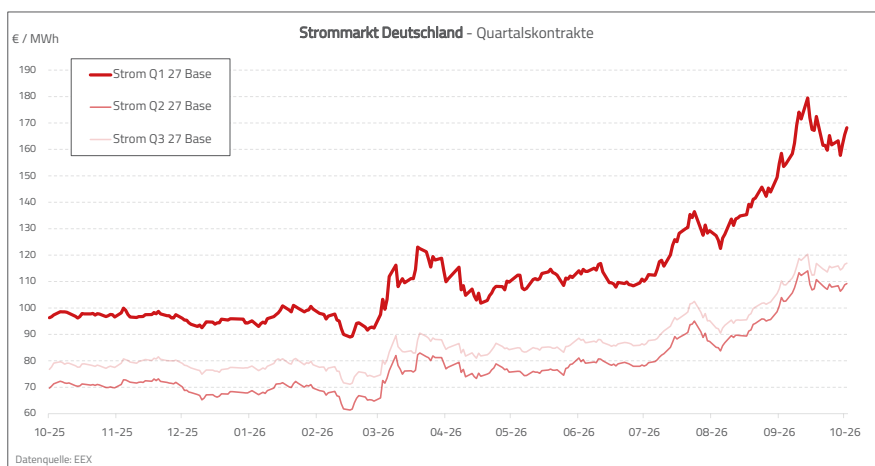
| Base                | 2027            | 2028            | 2029           |
|---------------------|-----------------|-----------------|----------------|
| <b>Letzter Kurs</b> | <b>132,01 €</b> | <b>100,75 €</b> | <b>88,50 €</b> |
| 12 Monathoch        | 136,91 €        | 100,75 €        | 88,50 €        |
| 12 Monatstief       | 75,86 €         | 70,96 €         | 68,60 €        |
| Wochentendenz       | ➔               |                 |                |

| Peak                | 2027            | 2028            | 2029           |
|---------------------|-----------------|-----------------|----------------|
| <b>Letzter Kurs</b> | <b>140,50 €</b> | <b>109,43 €</b> | <b>96,78 €</b> |
| 12 Monathoch        | 153,50 €        | 113,16 €        | 96,96 €        |
| 12 Monatstief       | 80,50 €         | 75,42 €         | 74,10 €        |
| Wochentendenz       | ➔               |                 |                |



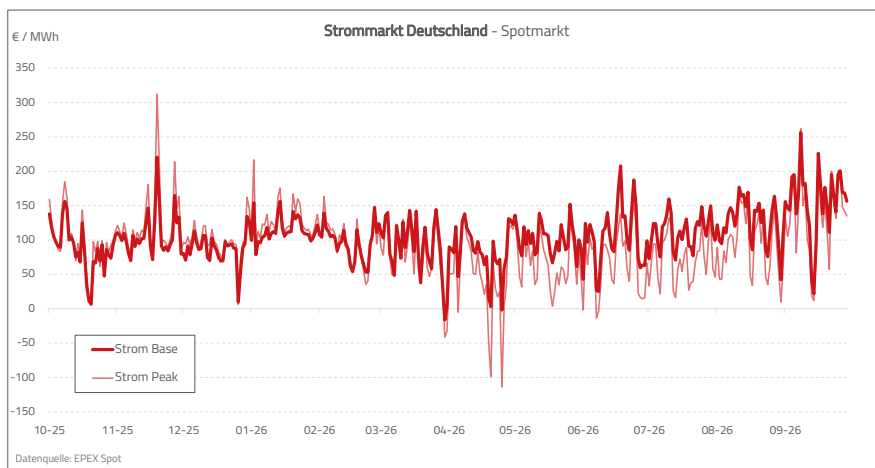
### Quartalskontrakte

| Base                | Q1 27           | Q2 27           | Q3 27           |
|---------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| <b>Letzter Kurs</b> | <b>168,20 €</b> | <b>109,22 €</b> | <b>116,93 €</b> |
| 12 Monathoch        | 179,47 €        | 114,04 €        | 120,35 €        |
| 12 Monatstief       | 89,01 €         | 61,39 €         | 71,15 €         |



### Spotmarkt

|                   | Base            | Peak            |
|-------------------|-----------------|-----------------|
| <b>05.10.2026</b> | <b>156,62 €</b> | <b>135,08 €</b> |
| 04.10.2026        | 168,29 €        | 141,52 €        |
| 03.10.2026        | 169,01 €        | 148,42 €        |
| 02.10.2026        | 200,50 €        | 202,07 €        |
| 01.10.2026        | 195,18 €        | 200,27 €        |
| 30.09.2026        | 140,75 €        | 131,56 €        |
| Wochentendenz     | ↘               |                 |



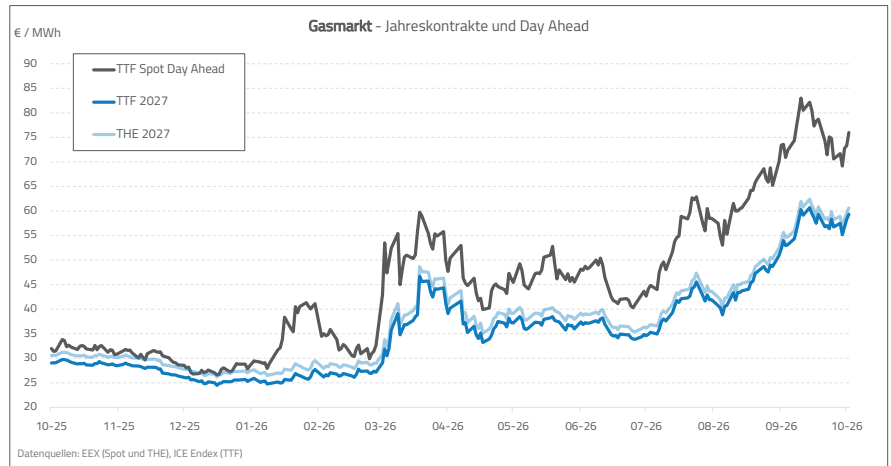
# WeeklyReport



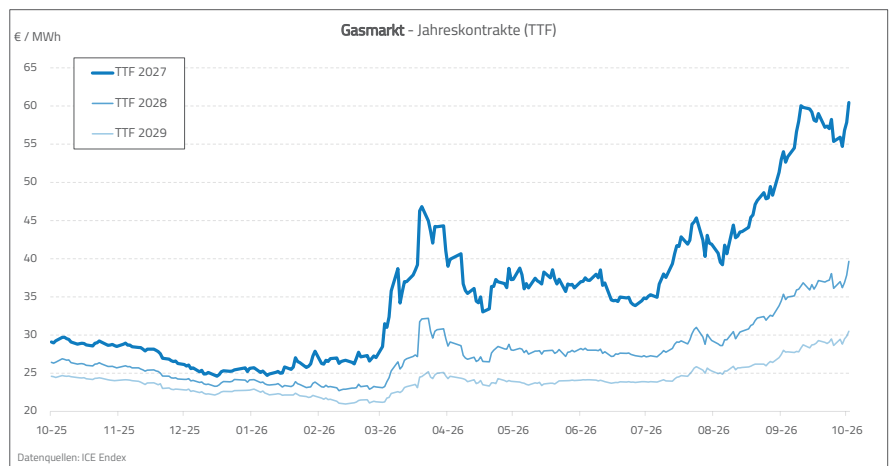
## Jahreskontrakte und Day Ahead

| Spot       | TTF     | THE     |
|------------|---------|---------|
| 02.10.2026 | 76,00 € | 77,03 € |
| 01.10.2026 | 73,30 € | 73,70 € |
| 30.09.2026 | 72,75 € | 72,77 € |
| 29.09.2026 | 69,15 € | 70,00 € |
| 28.09.2026 | 71,70 € | 71,95 € |
| 25.09.2026 | 70,60 € | 70,25 € |

| THE                 | 2027           | 2028           | 2029           |
|---------------------|----------------|----------------|----------------|
| <b>Letzter Kurs</b> | <b>60,62 €</b> | <b>40,29 €</b> | <b>31,97 €</b> |
| 12 Monatshoch       | 62,42 €        | 40,29 €        | 31,97 €        |
| 12 Monatstief       | 26,18 €        | 24,56 €        | 22,80 €        |
| Wochentendenz       | ➔              |                |                |



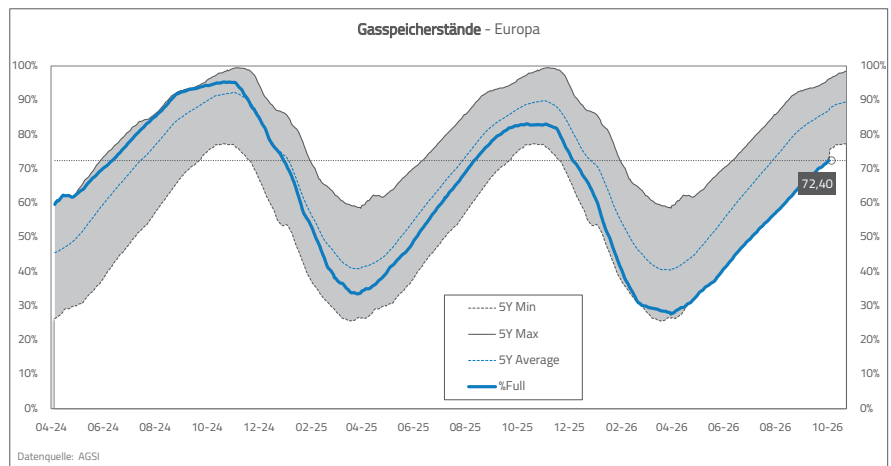
| TTF                 | 2027           | 2028           | 2029           |
|---------------------|----------------|----------------|----------------|
| <b>Letzter Kurs</b> | <b>60,46 €</b> | <b>39,66 €</b> | <b>30,50 €</b> |
| 12 Monatshoch       | 62,11 €        | 39,89 €        | 31,00 €        |
| 12 Monatstief       | 24,33 €        | 22,67 €        | 20,85 €        |
| Wochentendenz       | ➔              |                |                |



## Gasspeicherstände

| Europa        | 2026          | 2025          | 2024          |
|---------------|---------------|---------------|---------------|
| <b>3. Okt</b> | <b>72,40%</b> | <b>82,61%</b> | <b>94,29%</b> |
| 2. Okt        | 72,15%        | 82,55%        | 94,28%        |
| 1. Okt        | 71,98%        | 82,59%        | 94,31%        |
| 30. Sep       | 71,64%        | 82,50%        | 94,35%        |
| 29. Sep       | 71,55%        | 82,59%        | 94,32%        |

| Gasspeicher          | Europa        | Deutschland   |
|----------------------|---------------|---------------|
| <b>Aktuell</b>       | <b>72,40%</b> | <b>58,72%</b> |
| Vortag               | 72,15%        | 58,39%        |
| Vorjahr              | 82,61%        | 76,20%        |
| 5-Jahresmaximum      | 96,20%        | 96,56%        |
| 5-Jahresminimum      | 72,40%        | 58,72%        |
| 5-Jahresdurchschnitt | 87,03%        | 84,03%        |

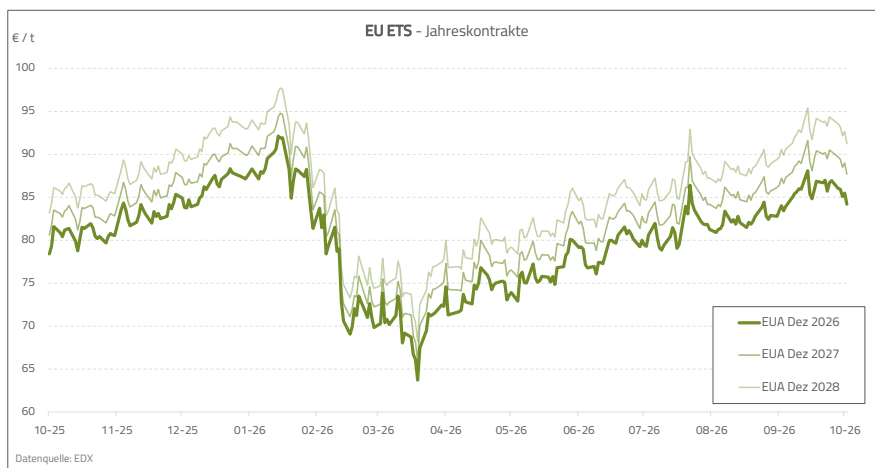


# WeeklyReport

## Zertifikate

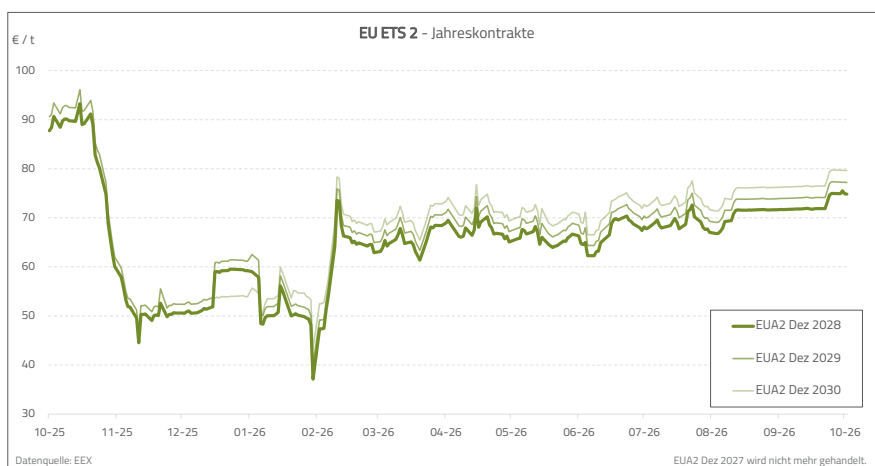
### EU ETS

| €/t                 | Dez 26         | Dez 27         | Dez 28         |
|---------------------|----------------|----------------|----------------|
| <b>Letzter Kurs</b> | <b>84,20 €</b> | <b>87,70 €</b> | <b>91,24 €</b> |
| 12 Monathoch        | 93,80 €        | 94,80 €        | 97,73 €        |
| 12 Monatstief       | 63,07 €        | 65,92 €        | 68,21 €        |
| Wochentendenz       | ➔              |                |                |



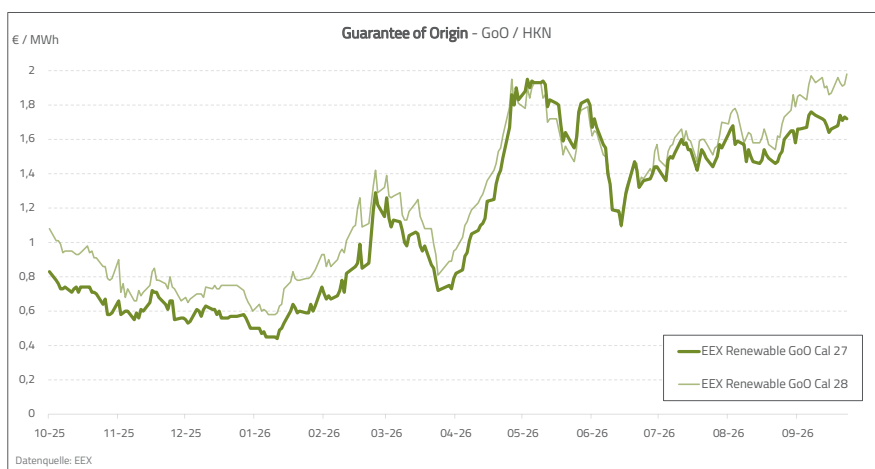
### EU ETS 2

| €/t                 | Dez 28         | Dez 29         | Dez 30         |
|---------------------|----------------|----------------|----------------|
| <b>Letzter Kurs</b> | <b>74,83 €</b> | <b>77,19 €</b> | <b>79,62 €</b> |
| 12 Monathoch        | 93,25 €        | 96,09 €        | 79,76 €        |
| 12 Monatstief       | 47,37 €        | 49,18 €        | 43,41 €        |



### HKNs

| €/MWh             | 2027          | 2028          | 2029          |
|-------------------|---------------|---------------|---------------|
| <b>Renewables</b> | <b>1,72 €</b> | <b>1,98 €</b> | <b>1,89 €</b> |
| Hydro             | 1,75 €        | 2,04 €        | 1,93 €        |
| Solar             | 1,76 €        | 2,06 €        | 1,95 €        |
| Wind              | 1,76 €        | 2,05 €        | 1,94 €        |

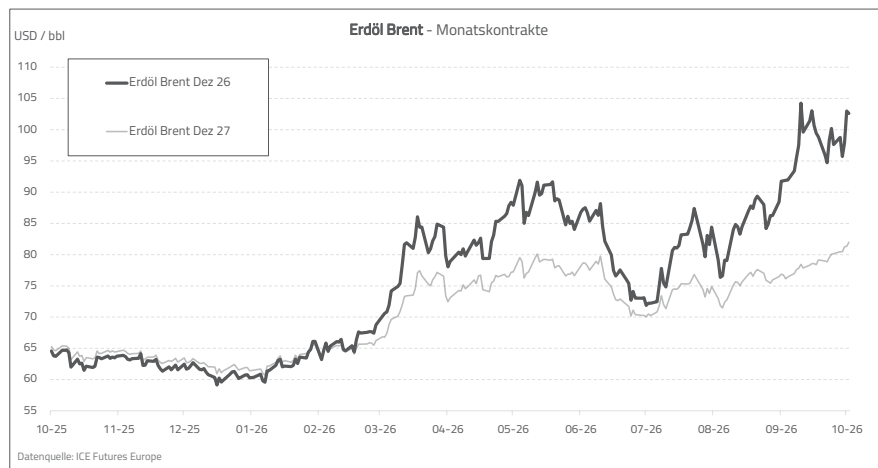


# WeeklyReport

## Öl • Kohle • Wechselkurse

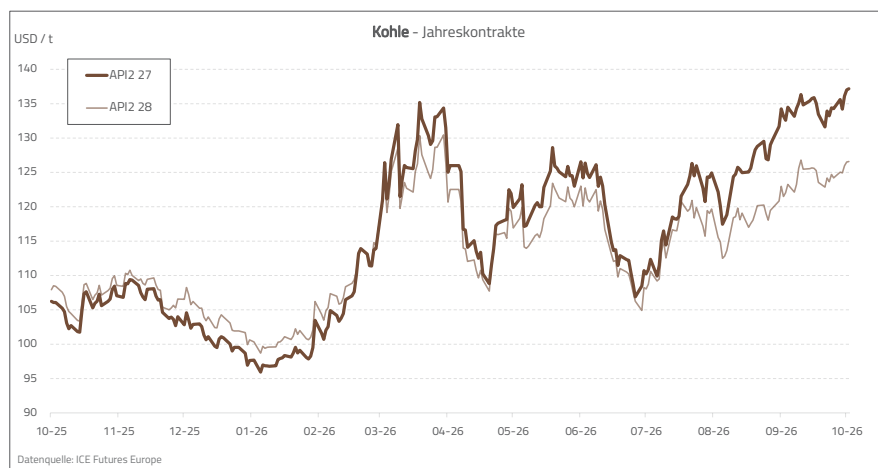
### Öl

| USD / bbl           | Dez 26          | Dez 27         |
|---------------------|-----------------|----------------|
| <b>Letzter Kurs</b> | <b>\$102,61</b> | <b>\$81,98</b> |
| 12 Monatshoch       | \$104,71        | \$82,20        |
| 12 Monatstief       | \$59,08         | \$60,53        |
| Wochentendenz       | ➔               |                |



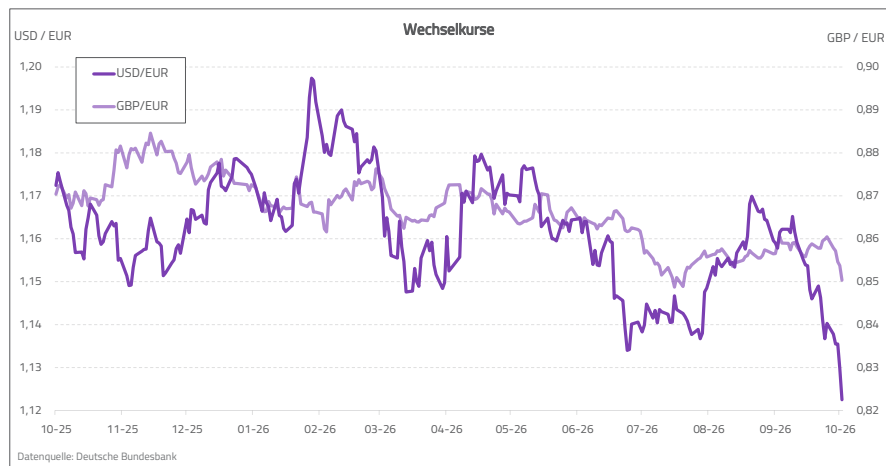
### Kohle

| USD / t             | API2 27         | API2 28         |
|---------------------|-----------------|-----------------|
| <b>Letzter Kurs</b> | <b>\$137,18</b> | <b>\$126,59</b> |
| 12 Monatshoch       | \$137,18        | \$130,46        |
| 12 Monatstief       | \$95,94         | \$98,70         |
| Wochentendenz       | ➔               |                 |



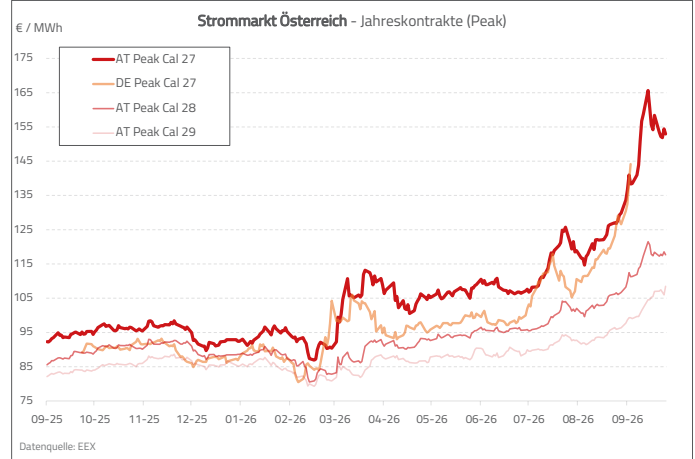
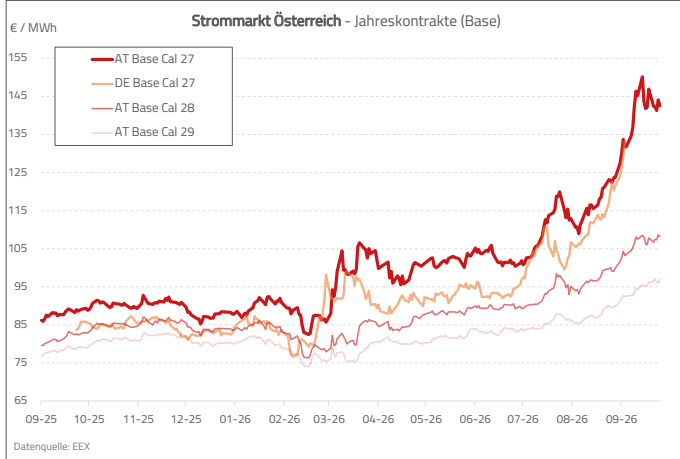
### Wechselkurse

|                     | USD/EUR         | GBP/EUR         |
|---------------------|-----------------|-----------------|
| <b>Letzter Kurs</b> | <b>1,1225 €</b> | <b>0,8503 €</b> |
| 12 Monatshoch       | 1,1974 €        | 0,8846 €        |
| 12 Monatstief       | 1,1225 €        | 0,8487 €        |



# WeeklyReport

## Strom • Österreich

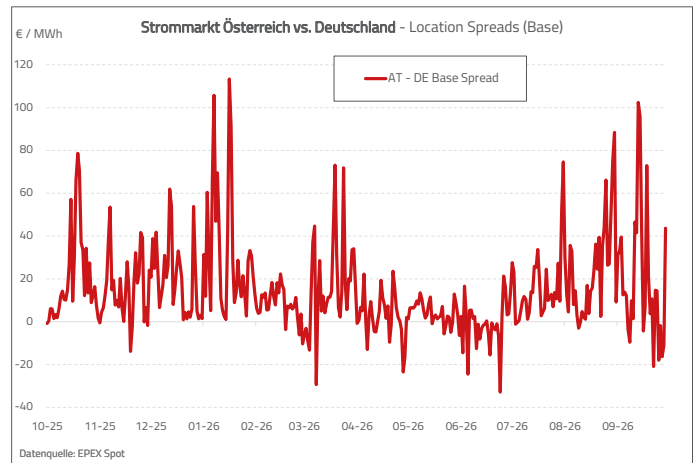
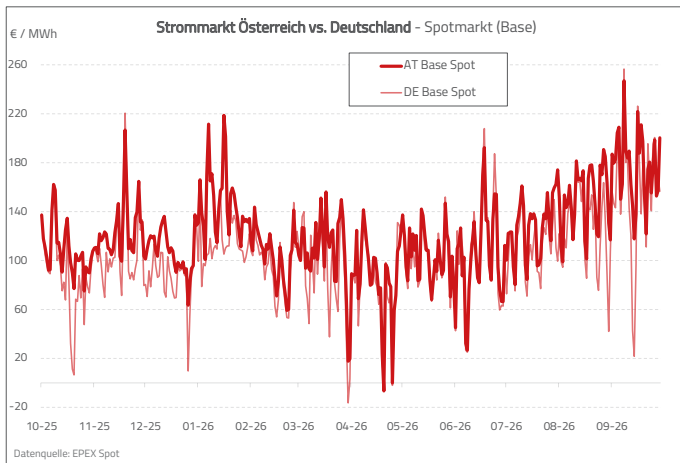


|         | 2027     | 2028     | 2029     |
|---------|----------|----------|----------|
| AT Base | 143,75 € | 109,17 € | 96,18 €  |
| AT Peak | 153,54 € | 118,33 € | 105,58 € |
| DE Base | 130,92 € | 100,02 € | 87,93 €  |
| DE Peak | 140,41 € | 109,43 € | 96,78 €  |

| Wochenveränderung 2027 |         |
|------------------------|---------|
| +0,81 %                | +1,16 € |
| +0,39 %                | +0,59 € |
| +3,13 %                | +2,92 € |
| +1,70 %                | +2,26 € |

| Wochenveränderung 2028 |         |
|------------------------|---------|
| +0,91 %                | +0,98 € |
| +0,56 %                | +0,66 € |
| +2,03 %                | +1,27 € |
| +0,37 %                | +0,40 € |

| Wochenveränderung 2029 |         |
|------------------------|---------|
| -0,78 %                | -0,76 € |
| -2,67 %                | -2,90 € |
| +1,15 %                | +0,44 € |
| -0,19 %                | -0,18 € |



| Base       | Österreich | Deutschland | Spread   |
|------------|------------|-------------|----------|
| 05.10.2026 | 200,33 €   | 156,62 €    | +43,71 € |
| 04.10.2026 | 157,14 €   | 168,29 €    | -11,15 € |
| 03.10.2026 | 152,72 €   | 169,01 €    | -16,29 € |
| 02.10.2026 | 198,68 €   | 200,50 €    | -1,82 €  |
| 01.10.2026 | 177,22 €   | 195,18 €    | -17,96 € |
| 30.09.2026 | 155,21 €   | 140,75 €    | +14,46 € |
| 29.09.2026 | 180,55 €   | 165,83 €    | +14,72 € |

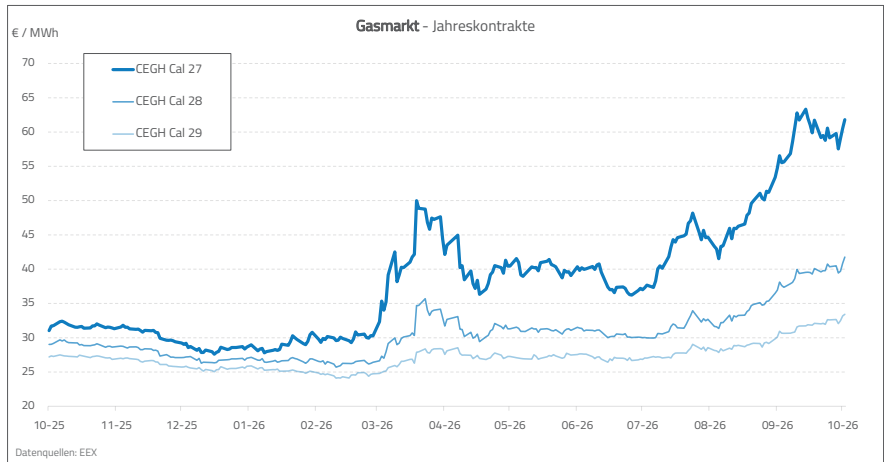
| Peak       | Österreich | Deutschland | Spread   |
|------------|------------|-------------|----------|
| 05.10.2026 | 194,40 €   | 135,08 €    | +59,32 € |
| 04.10.2026 | 114,33 €   | 141,52 €    | -27,19 € |
| 03.10.2026 | 114,65 €   | 148,42 €    | -33,77 € |
| 02.10.2026 | 195,35 €   | 202,07 €    | -6,72 €  |
| 01.10.2026 | 150,57 €   | 200,27 €    | -49,70 € |
| 30.09.2026 | 123,09 €   | 131,56 €    | -8,47 €  |
| 29.09.2026 | 160,15 €   | 155,08 €    | +5,07 €  |

| Wochenveränderung Österreich |          |
|------------------------------|----------|
| Base                         | +14,80 % |
| Peak                         | +31,17 % |

# WeeklyReport

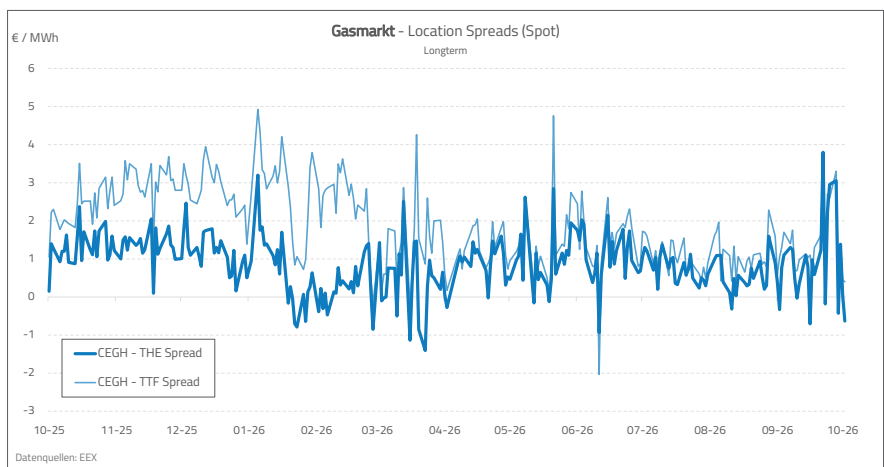
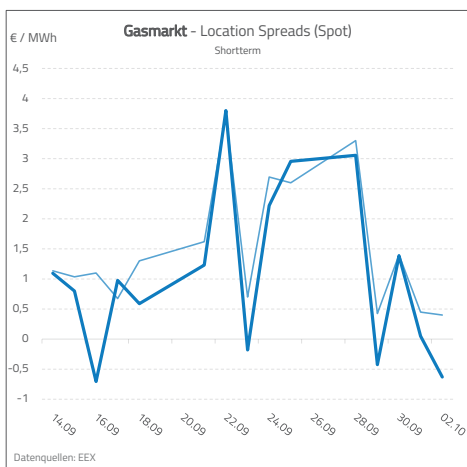
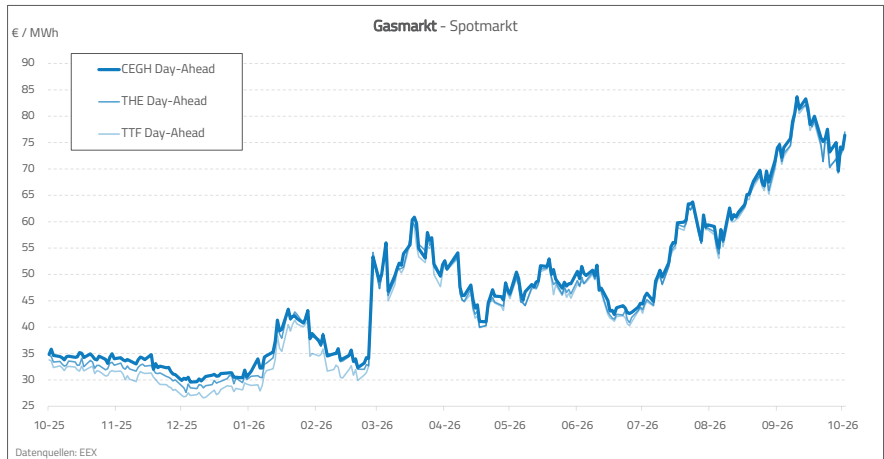
## Gas • Österreich

| CEGH                | 2027           | 2028           | 2029           |
|---------------------|----------------|----------------|----------------|
| <b>Letzter Kurs</b> | <b>61,80 €</b> | <b>41,76 €</b> | <b>33,42 €</b> |
| 12 Monatshoch       | 63,33 €        | 41,76 €        | 33,42 €        |
| 12 Monatstief       | 27,60 €        | 25,71 €        | 24,11 €        |
| Wochentendenz       | ➔              |                |                |



| Day-Ahead         | CEGH           | THE            | Spread         |
|-------------------|----------------|----------------|----------------|
| <b>02.10.2026</b> | <b>76,40 €</b> | <b>77,03 €</b> | <b>-0,63 €</b> |
| 01.10.2026        | 73,75 €        | 73,70 €        | +0,05 €        |
| 30.09.2026        | 74,15 €        | 72,77 €        | +1,39 €        |
| 29.09.2026        | 69,58 €        | 70,00 €        | -0,42 €        |
| 28.09.2026        | 75,00 €        | 71,95 €        | +3,06 €        |
| 25.09.2026        | 73,20 €        | 70,25 €        | +2,96 €        |

| Day-Ahead         | CEGH           | TTF            | Spread         |
|-------------------|----------------|----------------|----------------|
| <b>02.10.2026</b> | <b>75,91 €</b> | <b>76,00 €</b> | <b>+0,40 €</b> |
| 18.09.2026        | 80,00 €        | 73,30 €        | +0,45 €        |
| 17.09.2026        | 78,98 €        | 72,75 €        | +1,40 €        |
| 16.09.2026        | 78,40 €        | 69,15 €        | +0,42 €        |
| 15.09.2026        | 81,50 €        | 71,70 €        | +3,30 €        |
| 14.09.2026        | 83,30 €        | 70,60 €        | +2,60 €        |



# WeeklyReport

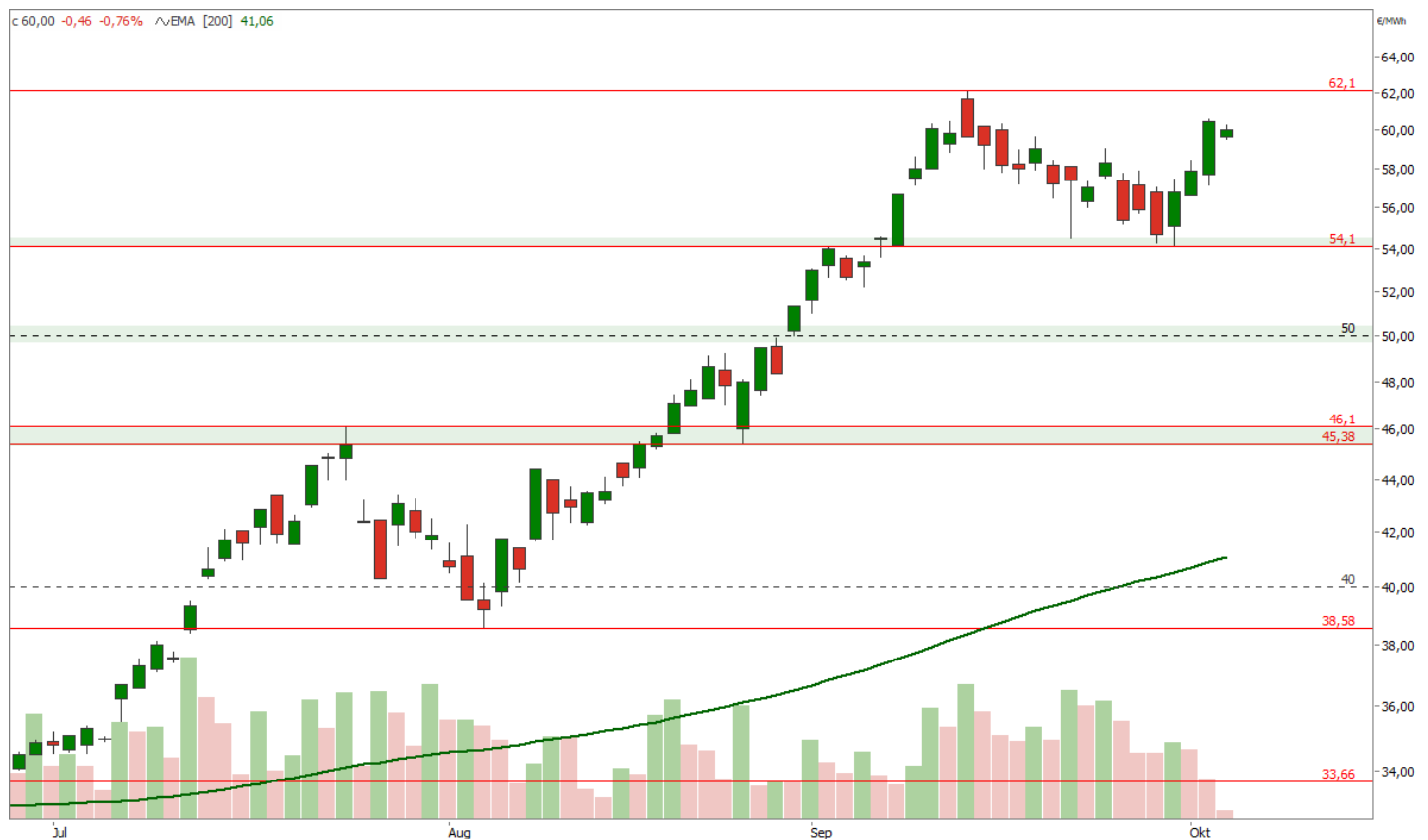
## ↗ Hedging View • Gas

### TTF Gas Cal 27:

Eine diplomatische Lösung in Nahost bleibt vor den US-Zwischenwahlen unwahrscheinlich, die militärische Verstärkung der USA und die Offensive im Jemen erhöhen eher das Eskalationsrisiko. Zwar passiert mehr LNG die Straße von Hormus, doch die Mengen liegen weit unter Vorkriegsniveau, und die Speicherstände bleiben für die Jahreszeit sehr niedrig. Ein

stärkerer Preisverfall erscheint weniger wahrscheinlich, zudem bringt der Winter eine hohe Volatilität mit erhöhten Aufwärtsrisiken. Preisrücksetzer bieten sich daher weiterhin für Absicherungen an. Eine erste Marke stellt das Vorwochentief bei 54,10 Euro/MWh dar. Unterhalb dessen liegt die nächste markante Unterstützung rund um 50 Euro/MWh. Ergänzend bleiben Absicherungen auf der Oberseite sinnvoll.

### TTF Gas Frontjahr



Kampf um verbleibendes Angebot spricht weiterhin für steigende Erdgasnotie-

# WeeklyReport

## ↗ Hedging View • Strom

### Strom Cal 27 Base:

Das Strom Frontjahr Base steht zwischen den volatilen Gas- und CO<sub>2</sub>-Preisen. Am Gasmarkt bleiben insbesondere Nahost und das Winterrisiko bestimmend, diplomatische Durchbrüche sind nicht in Sicht. Bei den EUAs steht die Reform im Fokus. Stützend für den Strompreis wirken zudem die eingeschränkten französischen Kernkraftwerke sowie Niedrigwasserstände am Rhein. In Summe erscheint das Abwärtspotenzial

begrenzt, das Risiko erneuter Preisaufschläge bleibt bestehen. Preisrücksetzer bieten sich daher weiter für Hedging-Aktivitäten an. Die erste relevante Unterstützung liegt auf dem Vorwochentief bei 124,15 Euro/MWh. Darunter befinden sich die nächsten Unterstützungen bei 119,42 Euro/MWh sowie im Bereich von 114,70 bis 113,17 Euro/MWh. Ergänzend bleiben Absicherungen auf der Oberseite sinnvoll.

### Strom Frontjahr Base



Kampf um verbleibendes Angebot spricht weiterhin für steigende Erdgasnotie-

# WeeklyReport

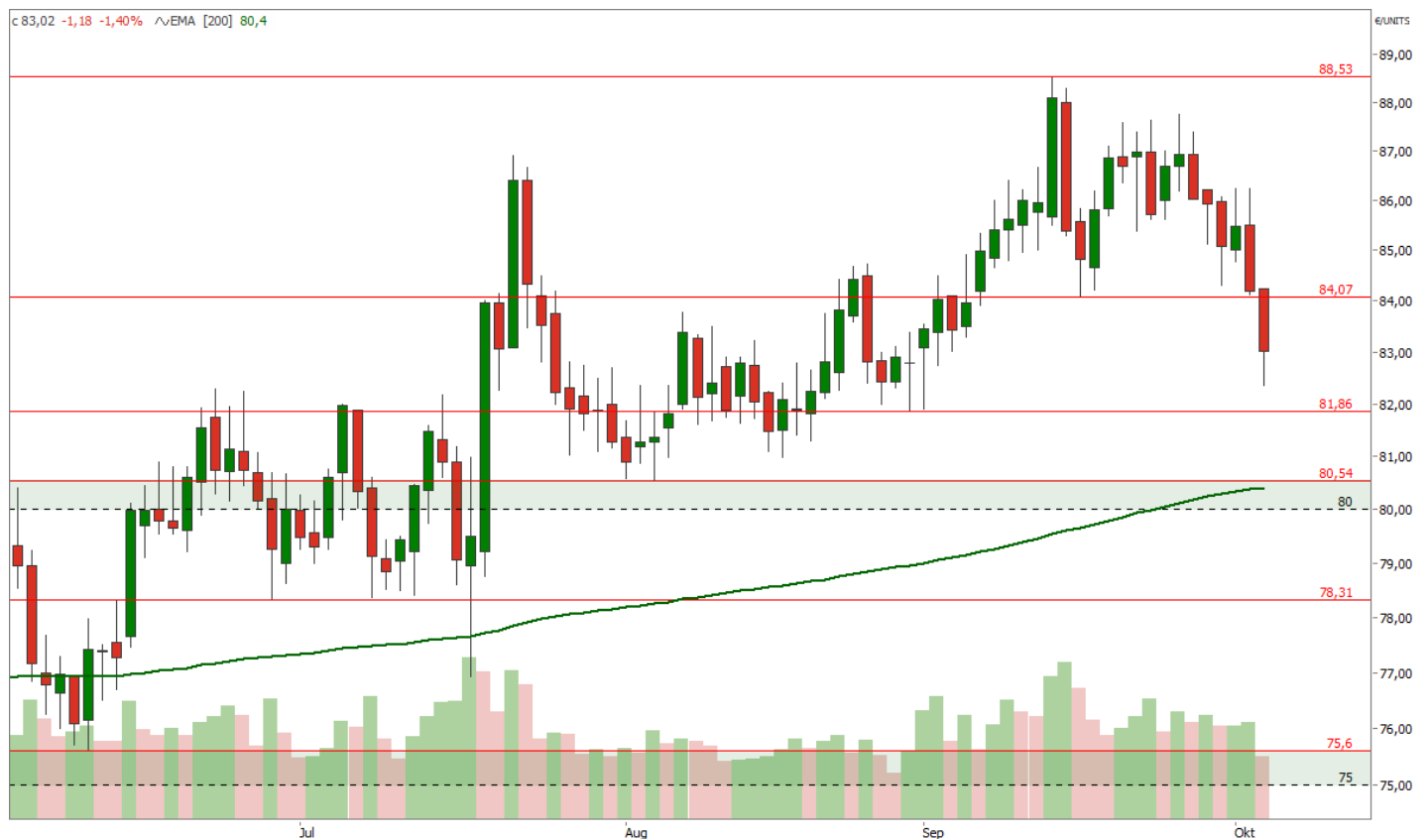
## ↗ Hedging View • EUA

### EUA-Dez-26-Future:

Bei den CO<sub>2</sub>-Zertifikaten kommt es am heutigen Montag zu Verkaufsdruck: Der EUA-Dez-26-Future fällt unter das bisherige Verlaufstief bei 84,07 Euro/t CO<sub>2</sub>. Mit dem Ende der Compliance-Frist lässt die Nachfrage nun nach. Zugleich bleibt die Reform im Fokus, wobei die Positionen weit auseinanderliegen: Italien und Tschechien fordern Entlastungen und

eine weitere Verschiebung von ETS 2, sechs andere Mitgliedstaaten warnen vor einem aufgeweichten Emissionshandel. Eine grundlegende Aufweichung zeichnet sich bislang nicht ab. Der Rücksetzer bietet daher eine Gelegenheit für Absicherungen, als erste Marke dient das Verlaufstief bei 81,86 Euro/t CO<sub>2</sub>. Zur Risikoreduzierung sind zudem Absicherungen auf der Oberseite sinnvoll.

### EUA-Dezember-Future



Kampf um verbleibendes Angebot spricht weiterhin für steigende Erdgasnotie-

# Anhänge

## Disclaimer / Impressum

### Herausgeber:

EnerChase GmbH & CO. KG, Taubnesselweg 5, 47877 Willich, Deutschland

Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die

Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

### Risikohinweise

Die genannten Stoppmarken und Kursziele sind als Orientierungspunkte und Anlaufzonen zu verstehen und hängen maßgeblich vom eigenen Risiko- und Moneymanagement ab.

Bitte achten Sie auf die genannten Unterstützungen und Widerstände, sie können entscheidende Marken für die weitere Kursentwicklung darstellen. Setzen Sie zudem bei Ihren Handelsaktivitäten selbständig Ihren Stopp in Abhängigkeit von Ihrer Positionsgröße und Ihres zur Verfügung stehenden Risikokapitals!

### Keine Anlageberatung

Die Inhalte unserer Analysen dienen lediglich der Information und stellen keine individuelle Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar.

### Haftungsausschluss

Die EnerChase übernimmt in jedem Fall weder eine Haftung für Ungenauigkeiten, Fehler oder Verzögerungen noch für fehlende Informationen oder deren fehlerhafte Übermittlung. Handlungen oder unterlassene Handlungen basierend auf den von der EnerChase veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung. Es wird jegliche Haftung seitens EnerChase ausgeschlossen, sowohl für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können.

### Nutzungsbedingungen / Disclaimer

Die Analysen der EnerChase GmbH & Co. KG (im Folgenden „EnerChase“) richten sich an institutionelle professionelle Marktteilnehmer. Die Analysen von EnerChase sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnerChase veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Die Analysen beinhalten die subjektive Auffassung des Autors zum Energiemarkt aufgrund der ihm tatsächlich zur Verfügung stehenden Daten und Informationen, geben mithin sowohl hinsichtlich der Herkunft der Daten und Informationen als auch der hierauf aufbauenden Prognose den subjektiven Blick des Autors auf das Marktgeschehen wider im Zeitpunkt der Erstellung der jeweiligen Analyse.

#### 1. Haftungsbeschränkung EnerChase

Wir übernehmen keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für

Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen auf der Website sowie in dieser Analyse wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte dieser Analyse, der Webseite oder des MarketLetters erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

#### 2. Schutzrechte

Eine vollständige oder teilweise Reproduktion, Übertragung (auf elektronischem oder anderem Wege), Änderung, Nutzung der Analysen oder ein Verweis darauf für allgemeine oder kommerzielle Zwecke ist ohne unsere vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Die genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Berechtigten. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind. Die Autoren von EnerChase beachten in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken und Texte. Sie nutzen eigenhändig erstellte Grafiken und Texte oder greifen auf lizenzfreie Grafiken und Texte zurück. Bei Bekanntwerden von Urheberrechtsverletzungen werden derartige Inhalte umgehend entfernt. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Der Inhalt der Analysen darf nicht kopiert, verbreitet, verändert oder Dritten zugänglich gemacht werden.

#### 3. Hinweis nach § 85 WpHG

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Autoren der Analysen zum Zeitpunkt der Analyseerstellung in den besprochenen Basiswerten investiert sein könnten. Im Gesellschafterkreis der EnerChase liegen weitere Beteiligungen an Unternehmen vor, die in den besprochenen Basiswerten investiert sein könnten. Jedoch besteht kein beherrschender Einfluss durch die betroffenen Gesellschafter (Offenlegung gemäß § 85 WpHG wegen möglicher Interessenkonflikte).

Eine Weitergabe der Inhalte an Unternehmen oder Unternehmensteile, die Finanzportfolioverwaltung oder unabhängige Honorar-Anlageberatung erbringen, ist nur gestattet, wenn mit EnerChase hierfür eine Vergütung vereinbart wurde. Die Informationen und Analysen sind nicht für Privatpersonen bestimmt.

Market data provided by ICE Data Services.

EnerChase GmbH & CO. KG  
Taubnesselweg 5  
47877 Willich  
Deutschland  
+49 2154 880 938 0

research@enerchase.de